

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.	1
1. Ziel der Arbeit.	
2. Gang der Arbeit.	
3. Die Art der Textbetrachtung.	
4. Technische Hinweise.	

<i>Kap. I. Dramentypologische Probleme des bürgerlichen Theaterstückes im 18. Jahrhundert.</i>	5
--	---

→ a) Der Terminus „bürgerliches Trauerspiel“.	5
✓ b) Der Weg vom bürgerlichen Trauerspiel zum bürgerlichen Schauspiel.	7
c) Der terminologische Streit um das Lustspiel und seine neue Funktion.	13
d) Die Verschmelzung von bürgerlichem Trauerspiel und Lustspiel im „Gemälde“ und der Zweck dieser neuen Gattung.	22
o e) Das Bürgertum des bürgerlichen Dramas.	26
f) Die Texte des bürgerlichen Dramas und die ihnen angemessene Betrachtungsweise.	28

✓ <i>Kap. II. Die ethischen Grundlagen bürgerlichen Lebens.</i>	31
---	----

o a) Die Familie und das Haus als Grundlage bürgerlichen Lebens.	31
o b) Das im bürgerl. Drama zum Ausdruck kommende bürgerl. Ethos.	35
1. Abgrenzung gegen außerbürgerl. Bereiche.	35
a) Das bürgerl. Selbstbewußtsein.	35
β) Die bürgerl. Selbstgenügsamkeit u. Leidenschaftslosigkeit.	37
γ) Die bürgerl. Arbeitsamkeit.	41
2. Die das bürgerl. Leben gestaltenden Tugendkategorien	42
a) Die Theologie im bürgerl. Drama.	44

β) Die weltimmanente Grundlegung der bürgerlichen Moral.	50
1*. Das in der Allgemeinheit begründete Pflichtbewußtsein.	50
2*. Die „natürliche“ Verankerung des Pflichtbewußtseins	52
3*. Das „Herz“ als moralischer Normbegriff.	55

Kap. III. Die gewerblichen und räumlichen Grundlagen bürgerlichen Lebens. 61

a) Die berufliche Tätigkeit des bürgerlichen Menschen.	61
1. Der Kaufmannsstand.	62
2. Die Beamtschaft.	64
α) Geadelte und nicht geadelte Beamte.	65
β) Amtsausübung und Dienstgrade der Beamten.	66
3. Der Offiziersstand.	68
4. Handwerker.	70
5. Die „Gelehrten“.	71
6. Künstler.	73

o b) Das Haus der bürgerlichen Familie und sein Mittelpunkt.	77
1. Schauplatz und Raum des bürgerlichen Dramas.	77
2. Die hausväterliche Autorität.	79
3. Die Abhängigkeit der Familie von der hausväterlichen Autorität, dargestellt am Beispiel der Hausfrau.	85

Kap. IV. Innerfamiliäre und standesimmanente Probleme und Störfaktoren. 89

a) Innerfamiliäre Intrigen.	90
b) ‚Räumliches Getrenntsein der Familie‘ als Rührmotiv.	93
1. Das Trennungsmotiv.	94
2. Das Motiv des Wiederfindens	98
c) Tragische Verstrickung zum Zweck rührender Auflösung.	100

Zwischenkapitel:

Die konsequente Weiterentwicklung des Rühreffektes und die damit verbundene neue Funktion des Theaters bei Kotzebue.	105
--	-----

Kap. V. Die Gefährdung der Familie durch soziales Streben. 117

a) Die Träger des Strebentums.	118
1. Der pflichtvergessene Hausvater.	118

2. Die adels- und gesellschaftssüchtige Ehefrau.	123
3. Der mißratene Sohn.	130
b) Die Leidtragenden des Strebertums.	136
1. Die Tochter.	136
<i>Exkurs:</i> Die Lektüre des Bürgers.	140
2. Die kleinen Kinder.	143
Anhang: Das Hauspersonal.	144

Kap. VI. Extrafamiliäre Störfaktoren.

√ (Die höfische Welt im b. Dr.)	147
a) Die Kritik an der höfischen Welt und die Bereiche höfischen Lebens.	147
b) Die Darstellung des höfischen Lebens.	148
1. Der Landesvater.	149
2. Die Beamtschaft.	152
3. Der Adel.	155
α) Die Struktur des Adels (Moralische und soziale Divergenzen).	155
β) Die kritisierte Schicht des Adels.	157
1*. Geldgieriger Adel.	157
<i>Exkurs:</i> Das „Leben nach der Mode“	160
2*. Wollüstiger Adel.	170
c) Das Landleben als Gegensatz zur höfischen Lebensweise.	173
Anhang: Der Exotismus.	177

Schluß:

Ansatz zu einer Kritik am bürgerlichen Drama.	180
---	-----

Anmerkungen.	183
----------------------	-----

Bibliographie.	227
I. Gesamtausgaben und Sammlungen.	228
II. Dramentexte.	230
III. Sekundärliteratur und Hilfsmittel.	253